

Jahresbericht 1971

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für einen späteren Zeitpunkt käme eine Exkursion in das Gebiet der Grafen von Frohburg in Betracht (Leiter: Herr Dr. Hugo Müller, Olten).

Matinee über Burgen und Schlösser der Schweiz

Mit erstaunlicher Beständigkeit und auf vielfältige Weise haben mittelalterliche Burgen den menschlichen Geist in ihren Bann zu schlagen vermocht. Sei es die abenteuerliche Kühnheit des Baues, das Malerische der landschaftlichen Situation, das Kolossale der aufgetürmten Steinmassen oder das Dämonische ruinösen Zerfalls – mit den verschiedensten Stiften wurde das Bild der Burg gezeichnet und ausgeschmückt. Etwas von diesem Eindruck möchte unser Mitglied, Journalist Fritz Hauswirth, den Zuschauern weitergeben an einer Matinee des Zürcher Kinos «Rex» über Burgen und Schlösser der Schweiz. Das Kino «Rex» hat damit freundlicherweise auch einmal ein schweizerisches Thema aufgegriffen und dabei den Burgen und Schlössern den Vorrang gegeben.

In einem kurzen ersten Teil seines mit zahlreichen farbigen Dias dokumentierten Vortrages wird der Referent anhand eines Schemas die einzelnen Bauteile einer Burg vorstellen und interessante Einzelheiten über das Leben auf den mittelalterlichen Wehrzentren schildern. Dann werden die Zuhörer auf eine grosse Burgenfahrt quer durch die Schweiz von Osten nach Westen gebeten und sind zuletzt Gast auf Schloss Vaduz. Auf dieser Fahrt zeigt sich die grosse Vielfalt der Burg- und Schlosstypen: von der vergessenen Burgstelle bis zur wohlgepflegten Anlage, vom bescheidenen, wehrhaften Wohnhaus bis zur stolzen Wasserburg, vom ärmlichen Ministerialsitz bis zur mächtigen Dynastenburg, von der Höhlenburg über den finster kerkerartigen Turm bis zum heiteren Landschlösschen.

Viele kennen die Burgen und Schlösser ihrer näheren Umgebung, wenige jedoch haben schon die mittelalterlichen Wehrbauten in anderen Kantonen besucht, vor allem dann nicht, wenn sie sich in Privatbesitz befinden und öffentlich nicht zugänglich sind. Diese Matinee von Fritz Hauswirth, dem Verfasser der Buchreihe «Burgen und Schlösser der Schweiz», möchte anhand zahlreicher Farbbilder einen repräsentativen Überblick über die Burgen und Schlösser unseres Landes vermitteln. Der Referent hat die gezeigten Bauten eingehend besichtigt und die Farbbilder selbst aufgenommen.

Die Matinee findet Sonntag, den 20. und 27. August, jeweils um 10.30 Uhr im Kino «Rex» an der Bahnhofstrasse 92 in Zürich statt; eine allfällige Verlängerung der Veranstaltung ist der Tagespresse zu entnehmen.

Red.

«Burgen, Schlösser und Burgherreneschlechter der Ostschweiz»

Das von unserem Vereinsmitglied, Redaktor Hermann Meili, Trogen, unter obigem Titel zusammengestellte, hochinteressante und mit überaus wertvollen Illustrationen ausgestattete Werk war zum Leidwesen

vieler Burgenfreunde schon seit längerer Zeit vergriffen. Nun ist das Buch dieser Tage in seiner zweiten Auflage erschienen, wobei der Autor unseren Mitgliedern wiederum einen Spezialpreis einräumte. Es sei Herrn Meili an dieser Stelle für sein freundliches Entgegenkommen bestens gedankt.

Benützen Sie bitte die beiliegende Bestellkarte!

Red.

Unsere neuen Mitglieder

- a) *Lebenslängliche Mitglieder:* keine
- b) *Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:*

Fräulein Irène Engi, Thun BE
Herr Alois Flury, Liebefeld BE
Frau Dr. E. Fritschi, Zürich 8
Herr Victor John Martin Fritschi, Palo Alto, USA
Fräulein Gisela Hänggi, Zürich 53
Herr E. Jucker-Isella, Zürich 51
Herr Otto Käser, Bazenheid SG
Herr Stefan Keller, Rheinau ZH
Frau Juliette Monnin-Hornung, Genève 6
Fräulein J. Raiola, Thun BE
Fräulein Lisa Schmid, Aarau
Fräulein Anna Theresia Tyburkiewicz, Zürich 50
Frau Martha Cécile Tyburkiewicz, Zürich 50
Herr Tadeusz Tyburkiewicz, Zürich 50
Herr Emil Walser, Dipl.-Ing., Bern 6
Unterseminar, Sekretariat, Pfäffikon SZ

Jahresbericht 1971

1. Geschäftsstelle

Die Arbeiten verliefen im gewohnten Rahmen. Über mehrere Objekte waren Gutachten über allfällige Renovationen, Restaurierungsarbeiten oder archäologische Untersuchungen abzugeben. Zum Teil führte sie auch eigene archäologische und bauanalytische Arbeiten durch. Die Zahl der Anfragen ist aber so gross, dass auf freiwilliger Basis bei weitem nicht alle Bitten in dem Masse berücksichtigt werden können, wie dies wünschenswert wäre. Insbesondere die vielen mittelalterlichen Wehrbau ruinen, welche überall in unserem Lande anzutreffen sind und die Sicherungsarbeiten verlangen, können vor allem aus personellen Gründen nicht in genügendem Masse bearbeitet und betreut werden.

Sehr intensiv war der reine Geschäftsbetrieb; die administrative Arbeit verlangte mindestens eine halbe Arbeitskraft.

2. Rapperswil

Zur Belegung der Ausstellung ist von den Herren Dr. Werner Meyer und Ernst Bitterli eine temporäre Schau über die archäologischen Untersuchungen und die daraus resultierenden baugeschichtlichen Erkenntnisse während der Sommermonate aufgebaut worden. Der Zuspruch war erfreulich, und den beiden Herren sei an dieser Stelle die Initiative verdankt. Auch für mehrere andere Anlässe und Veranstaltungen konnten im Einvernehmen mit der Ortsverwaltung Räumlichkeiten im Schloss zur Verfügung gestellt werden. Das von der Ortsverwaltung auf Grund einer vorgängigen,

gemeinsamen Aussprache verlangte Programm, die innere Gestaltung des Schlosses betreffend, wurde auf Jahresende vom Schweizerischen Burgenverein der Besitzerin eingereicht. Die Besucherzahl hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht.

3. Burgenfahrten

Im vergangenen Jahr wurden wiederum neben einer Auslandsfahrt in die Gegend von Bordeaux, welche sogar zweimal durchgeführt werden musste, mehrere ein- und zweitägige Inlandsfahrten und Burgenwanderungen inszeniert. Zwei solche Burgenwanderungen, sie sind seit Jahren im Programm, wurden vom Präsidenten auch für die Zürcher Offiziersgesellschaft organisiert. Die Teilnahme an all diesen Unternehmen war stets sehr erfreulich und zeigt uns, dass ein wirkliches Bedürfnis für solche Veranstaltungen besteht.

4. Übrige Veranstaltungen

Neben der Frühjahrszusammenkunft, die in Zürich stattfand und bei der von unserem Mitglied, Herrn cand. phil. Jürg Meier, über die Zürcher Adelstürme referiert wurde, erfreute sich auch der Stamm reger Teilnahme. Ein analoger Wochenstamm ist nun auch in Bern ins Leben gerufen worden. Es ist erfreulich, wie dadurch die Bande unter den Burgenfreunden enger und enger geknüpft werden.

Der Generalversammlung in Schaffhausen war ein voller Erfolg beschieden. Besonders angenehm waren der prächtige Abend auf dem Munot und der nachfolgende Imbiss im Casino, die wir beide mit unseren Freunden des Österreichischen Burgenvereins, welche sich auf einer Schweizer Reise befanden, verbringen durften.

5. Nachrichten

In regelmässigem Abstand erschienen die sechs reich illustrierten «Nachrichten», welche stets nicht nur Vereinsnachrichten enthalten, sondern immer auch über neue Forschungsergebnisse in Mittelalterarchäologie und Denkmalpflege orientieren.

6. Publikationen

Wir haben vor Jahren einen Burgenführer der deutschen Schweiz herausgegeben. Die Nachfrage ist gross, und die zweite Auflage war notwendig. Wir sind uns bewusst, dass auch ein gleicher Führer für die französisch- und italienischsprechende Schweiz dringend ist. Geplant ist eine solche Broschüre. Die Grundlagen sind noch nicht so weit erarbeitet, dass bereits eine Drucklegung ins Auge gefasst werden könnte. – Hingegen sind die Vorarbeiten für die Burgenkarte weiter gediehen; mit einem Vertragsabschluss 1972 mit der Eidgenössischen Landestopographie kann gerechnet werden. Die im letzten Jahresbericht erwähnten 12 Filme «Burgen und Schlösser der Schweiz» sind im Berichtsjahr zum grössten Teil vom Schweizerischen Fernsehen ausgestrahlt worden und haben einen guten Anklang beim Publikum gefunden.

7. Schlussbetrachtung

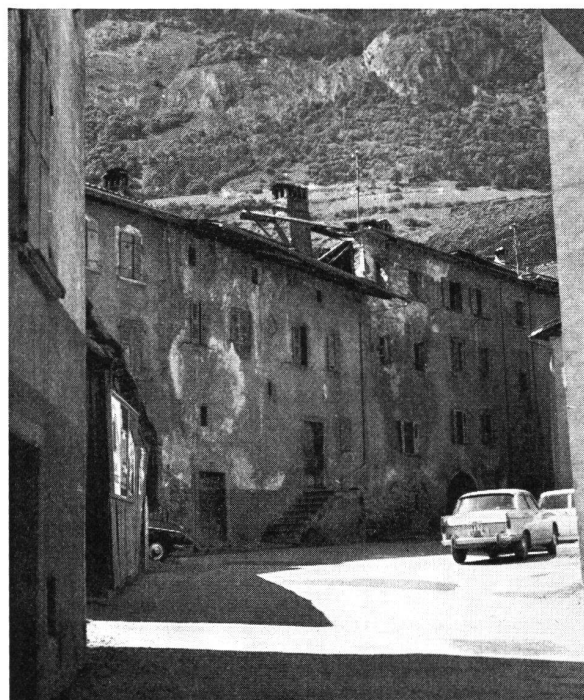
Wiederum ist ein Jahr schnell an uns vorübergeglitten. Viele neue Anregungen, aber auch ebenso viele neue Aufgaben sind an uns herangetragen worden. Wir sind uns wohlbewusst, dass lange nicht alle Anfragen in genügendem Masse berücksichtigt werden können. Um so eher liegt es mir daran, allen Freunden im Vorstand meinen allerherzlichsten Dank für die stete Hilfsbereitschaft auszudrücken. Sie alle arbeiten auf freiwilliger Basis, was im heutigen hektischen Getriebe besonders zu schätzen ist. Aber mein Dank gilt auch allen Mitgliedern, welche durch ihre Anhänglichkeit und ihre Sympathie zu unserer gemeinsamen Arbeit uns die Aufgabe leichter bewältigen lassen.

Der Präsident

Saillon VS

(Fortsetzung aus Nr. 2/1972)

Die Gemeinde von Saillon verkaufte diese Häuser für den symbolischen Betrag von Fr. 1.–, als sie des Interesses, das die Studenten den Ruinen entgegenbrachten, gewahr wurde. Sie erklärte sich bereit, mit Hilfe des Kantons das Dachwerk zu reparieren, falls Stella es übernehme, die Fassade und das Innere zu restaurieren. Von diesem Augenblick an entwickelte sich alles sehr schnell. Pläne wurden entworfen und eine Gesellschaft gegründet, die unter dem Namen «Société coopérative Maison de Stella Helvetica» ihre Statuten guthieß.



Saillon VS Die zur Restaurierung vorgesehene Häusergruppe verleiht dem mittelalterlichen Burgstädtchen einen malerischen Akzent. Der desolate Bauzustand wirkt von der Straße aus nicht allzu augenfällig, doch...